Ostern, 4./5. April 2021

© lightstock_79968_43199487

Johannes 11,25; 1. Korinther 15,1-19

Thema Auferstehung: „Dann lebt er also doch?!“

Auferstehung – in unserer Erfahrungswelt gibt es dafür keine Beispiele. Wenn jemand gestorben ist, steht er nicht einfach wieder auf, auch wenn wir es uns manchmal so sehr wünschen würden. Wohl deshalb erzeugt die Rede von der Auferstehung in unserer Welt so viel Kopfschütteln und offenen Widerspruch. Und das betrifft den Glauben an die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus, wie auch den Glauben daran, dass er auch alle Toten einmal auferwecken wird.
Im Neuen Testament sind das entscheidende Themen – in der richtigen Reihenfolge: Alles hängt an der Frage, ob der jämmerlich am Kreuz verblutete und begrabene Jesus wieder auferstanden ist. Und zwar real, nicht nur irgendwie in die Botschaft (griech.: ins kerygma) der Jünger hinein, wie nach 1950 viele Theologen es verstanden haben wollten. Nein, Paulus macht in 1. Korinther 15,14 ganz eindringlich deutlich: „Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsre Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich!“ Nur wenn Jesus wirklich auferstanden ist, kann er auch uns ein Auferstehungs-Leben schenken. Deshalb:

Marianne Dölker-Gruhler, Gemeinschaftsreferentin, Dornhan

Ist Jesus wirklich auferstanden?

Auch wenn es dafür keine Beweise gibt, so gibt es doch viele gute Argumente dafür:
Historiker nennen die Auferstehung Jesu eins der am besten bezeugten Ereignisse der Antike. Dazu gehört der 1. Korintherbrief (verfasst um 50-60 n. Chr.), also rund 25 Jahre nach Kreuzigung und Auferstehung Jesu. Es muss damals schon offizielle Bekenntnisse gegeben haben, die vermutlich im Gottesdienst gesprochen wurden (V. 3ff.). So etwas war, so relativ kurz nach dem Geschehen, nur bei Wahrheit des Gesagten möglich. Paulus nennt hier Menschen als Augenzeugen mit Namen und viele weitere dazu, „von denen die meisten noch leben“ (1Kor 15,5ff.), also noch befragt werden können.

Interessant ist, dass Paulus die Frauen als erste Zeugen unterschlägt und gleich mit Kephas (Petrus) beginnt (V. 5). Frauen wurden damals als Zeugen nicht ernst genommen. Umso verwunderlicher ist, dass alle vier Evangelien Frauen als erste Auferstehungszeugen nennen. Wäre die ganze Story von den Jüngern erfunden und der Leichnam von ihnen selbst geraubt worden, wie vielfach behauptet, so hätten sie ganz gewiss keine Frauen als Zeugen angeführt!

Überhaupt: Es ist fast schon peinlich, wie verängstigt und verstört die Jünger beschrieben werden – hinter verrammelten Türen aus Angst, auch noch geschnappt zu werden (Joh 20,19), während die Frauen früh am Sonntagmorgen zum Grab eilen. Und das ist denn auch das größte Argument für die Wahrheit der Auferstehungsberichte: Wie sonst kann man sich erklären, dass aus dieser „Gurkentruppe“ eine Mannschaft wurde, die tatsächlich loszog, um das Evangelium „bis ans Ende der (damals bekannten) Welt“ hinauszutragen? Und von denen, laut außerbiblischen Berichten, die meisten als Märtyrer starben. Wer würde für eine erfundene Geschichte sein Leben riskieren? Das gilt auch für viele verfolgte Christen heute.

Jesus lebt – mit ihm auch ich …

Für Paulus ist klar (V. 20ff.): Weil Jesus auferstanden ist und lebt, wird er auch die, die zu ihm gehören, nicht dem Tod überlassen! So hat Jesus selbst es ja zu Marta gesagt (Joh 11,25): „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.“
Was aber ist mit denen, die nicht glauben? Auch hier spricht die Bibel, ja Jesus selbst, von einer Auferstehung – dann allerdings von der Auferstehung zum Gericht, während Menschen, die zu Jesus gehören, dieses Gericht bereits hinter sich haben (Joh 5,24).
Alles hängt also daran, dass ich zu Jesus gehöre, ihn als Retter und Herrn angenommen habe. Denn dieses neue Leben mit Jesus beginnt ja nicht erst mit der leiblichen Auferweckung am Ende der Zeiten, sondern jetzt schon, wo immer ein Mensch sich aus dem „toten Leben“ ohne Jesus auferwecken lässt (Eph 2,1-7). Und das kann heute geschehen!

BIBELBEWEGER.DE CLIP ZUM TEXT

Die Viertel-Schtond
mit Cornelius Haefele und Steffen Kern

Praxishilfen

Fragen zum Gespräch:
- Auferstehung. Welche kritischen Anfragen dazu haben wir schon gehört?
- Welche guten Argumente für die Auferstehung Jesu fallen uns ein?
  Hier gibt es weitere Hilfestellung dazu: http://jesus-der-christus.info/histaufj.htm
- Was bedeutet uns persönlich die Auferstehungshoffnung? Wie wirkt sie sich in unserem Leben aus?

Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:
- In der Fundgrube auf unserer Homepage unter www.impulse.die-apis.de.

Lieder: GL 110, FJ4 115